



PeaceWomen Across the Globe
FRIEDENSFRAUEN WELTWEIT
نساء من أجل السلام عبر العالم
Femmes de Paix Autour du Monde
Женщины мира за мир на земле
MUJERES DE PAZ EN EL MUNDO
Mulheres pela Paz ao redor do Mundo
DONNE DI PACE NEL MONDO
ピースウーマン—国境を越え平和をつくる女たち
全球和平妇女

Forderungen an den Schweizer Bundesrat und die internationale Gemeinschaft

Appell zum ersten Jahrestag des russischen Angriffskriegs in der Ukraine

Ein Jahr nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine gibt es keine Anzeichen auf einen Waffenstillstand, geschweige denn auf Frieden. Mehr als 200'000 Soldat:innen und, je nach Quelle, bis zu 50'000 Zivilist:innen haben seit dem 24. Februar 2022 im grausamen Krieg ihr Leben verloren. Täglich steigen die Zahlen und das Leid nimmt zu. Aus Anlass des Jahrestags des Angriffs stellen wir in einem erneuten Appell Forderungen, mit einem besonderen Augenmerk auf die Teilhabe und den Schutz von Frauen.

Im Zentrum unseres Handelns und unserer Forderungen steht die UNO-Sicherheitsratsresolution 1325 zu «Frauen, Frieden und Sicherheit». Sie fordert die Beteiligung von Frauen an Konfliktprävention, Konfliktlösung, Friedensprozessen und Wiederaufbau nach Kriegen und bewaffneten Konflikten. Sie verlangt auch den Schutz von Frauen in bewaffneten Konflikten, insbesondere vor sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt. Die durch den Krieg gegen die Ukraine ausgelösten Debatten um Waffenlieferungen ignorieren die Tatsache, dass Lieferungen von Kriegsmaterial den Krieg befeuern und verlängern – mit direkten Konsequenzen für Frauen und vulnerable Bevölkerungsgruppen.

Deshalb stehen wir für eine Friedenspolitik der Abrüstung und Entmilitarisierung. Sie sind Eckpfeiler unseres feministischen Friedensverständnisses, das auch die Grundlage unserer Arbeit in der Ukraine bildet. Wir sind weiterhin in Kontakt mit den kriegsbetroffenen Frauen und organisieren mit unserer Partnerin KFR Public Alternative Austauschforen. Dort stehen die Themen im Vordergrund, welche für die Frauen von zentraler Bedeutung sind. Im Erzählen ihrer Geschichten und im Teilen ihrer Erfahrungen von Gewalt schöpfen sie neue Kraft und legen gleichzeitig Zeugnis ab für die Dokumentation von Gewaltereignissen – damit wird auch die Aufklärung von Kriegsverbrechen ermöglicht. Ihre Erfahrungen und Geschichten geben ausserdem Hinweise für die Planung von Wiederaufbau und Versöhnungsarbeit. Eine Frau sagte: «Der Titel meiner Erzählung ist Neuerfindung: Wir glauben es heute kaum, aber es gibt ein Leben danach, unabhängig davon wie verängstigend es heute ist, es gibt ein Morgen. Meine Geschichte ist über die Hoffnung, und sie wird Wirkung entfalten.»

Unsere Forderungen an den Schweizer Bundesrat und an die internationale Gemeinschaft bauen auf diesem Austausch unter den Frauen und unsere Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit unseren Projektpartner:innen in kriegsbetroffenen Ländern auf:

- Alle Konfliktparteien sind aufgefordert, besondere Massnahmen zu ergreifen, um Frauen und Mädchen vor geschlechtsspezifischer Gewalt und anderen Formen des sexuellen Missbrauchs, zu schützen. Fälle von sexualisierter Kriegsgewalt müssen dokumentiert und geahndet werden.





PeaceWomen Across the Globe
FRIEDENSFRAUEN WELTWEIT
نساء من أجل السلام عبر العالم
Femmes de Paix Autour du Monde
Женщины мира за мир на земле
MUJERES DE PAZ EN EL MUNDO
Mulheres pela Paz ao redor do Mundo

DONNE DI PACE NEL MONDO
ピースウーマン—国境を越え平和をつくる女たち
全球和平妇女

Entsprechende Forderungen der UNO-Sicherheitsresolution 1325 müssen von den Konfliktparteien und der internationalen Gemeinschaft um- und durchgesetzt werden.

- Alle Vertreter:innen der Zivilgesellschaft, die sich im gewaltfreien Widerstand organisieren – sowohl in der Ukraine als auch in Russland – brauchen materielle und solidarische Unterstützung von allen Regierungen und der internationalen Gemeinschaft.
- Entmilitarisierungsprogramme müssen lanciert werden, die insbesondere das Monitoring des verbleibenden Kriegsmaterials beinhalten. Die Schweiz soll bei der Beschlagnahmung der unkontrolliert zirkulierenden Waffen unterstützen. Dies zum Schutz vulnerabler Gruppen, allen voran von Frauen. Denn die Verbreitung von Waffen, selbst nach erfolgreichen Friedensverhandlungen, führt nachweislich zu mehr Gewalt gegen Frauen.
- Bei allfälligen Friedensverhandlungen sind Vertreter:innen von Frauenorganisationen auf allen Ebenen miteinzubeziehen. Die Partizipation von Frauen ist entscheidend für einen gerechten Frieden und eine umfassende Sicherheit in der Nachkriegsukraine. Frauen sollen auch bei der Reintegration von Ex-Soldat:innen ins zivile Leben miteinbezogen werden.
- Lokale Frauennetzwerke sind konsequent und auf allen Ebenen in die Planung und Umsetzung des Wiederaufbaus miteinzubeziehen. Die Diversität der Lebensentwürfe und der Bedürfnisse von Frauen müssen berücksichtigt werden.

Weitere Informationen auf unserer Website: 1000peacewomen.org

FriedensFrauen Weltweit

Bern, 24.02.2023

